

# NPZ Ostschweiz – drei Plätze zur Wahl

Mehr als ein Drittel der in der Schweiz lebenden Equiden befindet sich in der Ostschweiz. Doch während die Westschweiz über ein «Institut nationale» und die Zentralschweiz über ein «Nationales Pferdezentrum» verfügen, ist es in der Ostschweiz noch nicht so weit. Das könnte sich bald ändern – zur Wahl stehen mit Frauenfeld, Horse Park Dielsdorf und St. Gallen sogar drei Plätze.

von **Thomas Frei**

Foto: Michèle Forster



Vor 50 Jahren als Rennbahn erstellt, präsentiert sich der Horse Park Zürich-Dielsdorf heute als multifunktionales Pferdezentrum mit Ausbaupotenzial.

## Dielsdorf

Die vor 50 Jahren als Rennbahn gebaute Anlage entwickelt sich dank der Initiative von Anton Kräuliger und Investitionen von rund 10 Millionen Franken als Horse Park Zürich-Dielsdorf AG in ein multifunktionales Pferdezentrum. Das 25 Hektar grosse Gelände ist heute im Zonenplan als Spezialzone ausgewiesen. Alles, was dem Pferdesport dient, kann dort realisiert werden. Auch was die Planungssicherheit anbetrifft, herrscht für 50 Jahre Garantie. Denn erst dann läuft der Baurechtsvertrag mit der Gemeinde Dielsdorf aus.

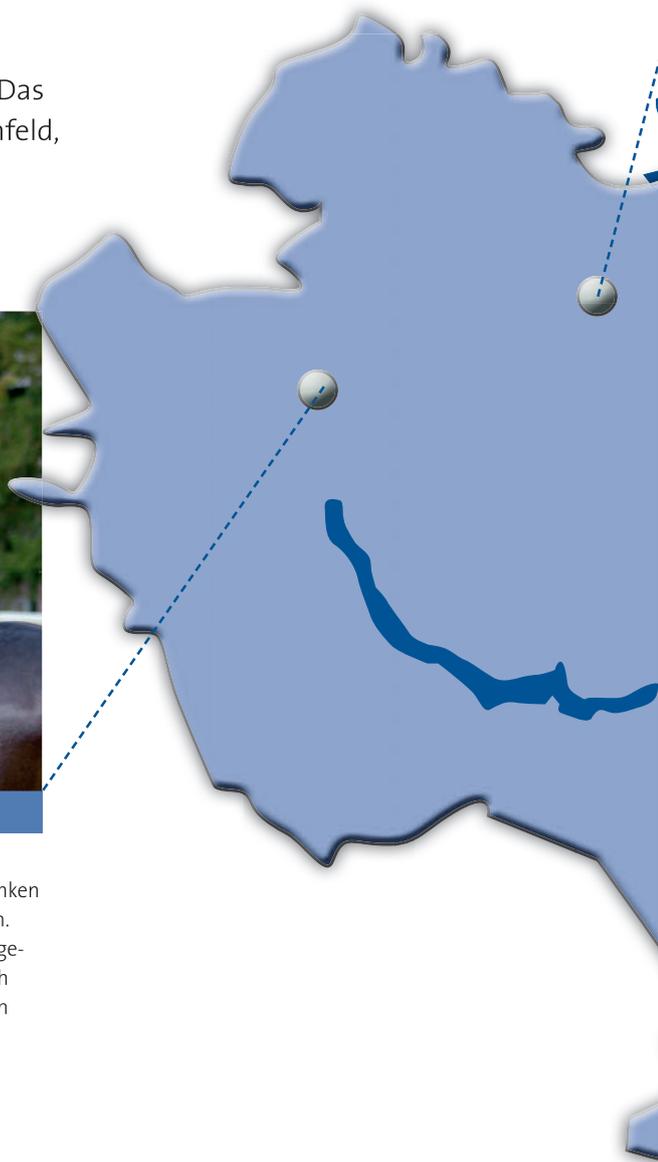




Foto: Samuel Frehner

### Frauenfeld

Die Allmend Frauenfeld ist mit dem Pferdesport seit bald 100 Jahren eng verbunden. Welt- und Europameisterschaften wurden auf dem Waffenplatz ausgetragen, mit der Lancierung des Schweizer Derbys feiert auch der Galopprennsport einen seiner Höhepunkte vor den Toren der Kantonsmetropole. Doch der einst dominante Pferdesport hat starke Konkurrenz von verschiedensten Seiten bekommen. Wie es auf der Allmend weitergehen könnte, wollen die Behörden mit der Pferdezentrum Frauenfeld GmbH Ende Oktober anschauen.

Auf der Frauenfelder Allmend waren dem Pferdesport über Jahrzehnte hinweg kaum Grenzen gesetzt, heute dagegen ist die Benützung stark eingeschränkt.

Gross ist das Interesse am Pferdesport rund um St. Gallen, stark deshalb auch an einem NPZ Ostschweiz auf dem Breitfeld.



Foto: Valeria Streun

### St. Gallen

St. Gallen ist nicht nur Modestadt, die internationalen Pferdesportanlässe erfreuten sich auch immer einer grossen Volksverbundenheit. Die Errichtung eines Pferdezentrum auf dem Breitfeld würde deshalb nur an eine grosse Vergangenheit anknüpfen. Der CSIO St. Gallen würde sich davon wertvolle Synergien versprechen, auch die Armee als Besitzerin des Geländes hat schon ihre volle Unterstützung zugesagt.



## HAUPTTHEMA Pferdesport

Foto: kav



Freude am Pferdesport muss für den Unternehmer Anton Kräuliger wirtschaftlich abgesichert sein: Die Horse Park AG schreibt seit dem ersten Jahr schwarze Zahlen. (links oben)

Halle und Gastboxen (rechts in der Grafik) werden gebaut, ob die Bauten links realisiert werden, wird die Zukunft zeigen.

Voller Enthusiasmus präsentiert Anton Kräuliger die Pläne: Hier kommt die Halle hin und hier das Gebäude mit den Gastboxen. (unten)

Grafik: Baumgartner Holzbau



on herangehen zu können, hat der OKV den Nutzungsvertrag mit der Pferdezentrum Frauenfeld GmbH vorsorglich aufgekündigt.

Während im Horse Park Dielsdorf bereits viel an Infrastruktur vorhanden ist, steckt man in St. Gallen noch in der Planung.

An einem Ausbau auf dem

Breitfeld ist vor allem auch

wenig erfreulichen Niedergang des Platzes Frauenfeld. Nicht weil sich die örtlichen Pferdesportkreise zu wenig darum gekümmert hätten oder die Hippo-Benutzer auf der weiten Allmend für Reklamationen gesorgt hätten, sondern weil neu hinzugekommene Akteure den Pferdesport immer mehr ins Abseits drängten und die einst guten Verbindungen zum Waffenplatz nach Umstrukturierungen verloren gingen. So bedauerlich und ungewiss die sich verschlechternde Situation für den Pferdesport in Frauenfeld ist, umso hoffnungsvoller präsentiert sich dem OKV eine komfortable Ausgangslage mit drei möglichen Standorten. OKV-Präsident Michael Hässig meint dazu: «Frauenfeld ist noch nicht abgeschrieben, Breitfeld St. Gallen und Horse Park Dielsdorf sind aber weitere Varianten, die wir unseren Mitgliedern vorstellen wollen.» Und sowohl in St. Gallen wie im Horse Park ist das Interesse an einer Kooperation mit dem OKV sehr gross.

Hat man in der Ostschweiz nun die Qual der Wahl? Entschieden werden soll vorläufig noch gar nichts, an der Delegiertenversammlung des OKV vom 2./3. Dezember in St. Moritz will sich der Vorstand von der Basis aber den Auftrag erteilen lassen, in welcher Richtung weitergearbeitet werden soll. Um unvoreingenommen an die Evaluati-



«Seit dem ersten Betriebsjahr schreibt die Horse Park AG schwarze Zahlen und die Auslastung zeigt nach oben.»

VR-Präsident Anton Kräuliger

der CSIO St. Gallen, der alljährlich viel Geld in den Aufbau von temporären Abreitplätzen und Stallungen investieren muss. Auch die Armee als Besitzerin des Geländes wie die Behörden von Stadt und Kanton St. Gallen stehen hinter einer möglichen Erweiterung. Peter Zeller, OKV-Vizepräsident, weiss dazu: «Eine Vorplanung ist mit der Armee abgesprochen, sie steht voll dahinter. Geplant wären zwei nebeneinander liegende überdachte Reitplätze von 60 x 25 Metern sowie ein Aussensandplatz in der gleichen Grösse.» Zu rechnen ist mit Gesamtkosten von rund 1,5 Mio. Franken. Unterkünfte für Kurse könnten im Dachgeschoss der Tribüne realisiert werden, Boxen liessen sich zudem in leerstehenden Militärbauten einrichten. Wie die Kosten aufgeteilt werden und welche Finanzierungsmöglichkeiten bestehen, ist für den OKV noch offen.

### Horse Park weitet aus

Für den Bau einer Rennbahn hatte die Gemeinde Dielsdorf dem Rennverein Zürich 1968 25 Hektar Land im Baurecht auf 99 Jahre verpachtet, als vielseitiger Horse Park steht die Anlage zur Halbzeit da. Für 8 Millionen Franken ist die Anlage mit dazugehöriger Trainingszentrale in den letzten Jahren modernisiert und ausgebaut worden, jetzt will Anton Kräuliger, Verwaltungsratspräsident der Horse Park Zürich-Dielsdorf AG, weitere zwei Millionen investieren. Aus gutem Grund, lässt der erfahrene Unternehmer wissen: «Seit dem ersten Betriebsjahr schreiben wir schwarze Zahlen und die Auslastung zeigt nach oben.

Aber der Horse Park kann noch mehr Aktivitäten ertragen. Wir sind noch nicht an die Grenzen gekommen.» Mit den Ausbauplänen folgt er seiner Vision, die Rennbahn in ein «multifunktionales nationales Pferdezentrum» zu erweitern. Das im vergangenen Frühling mit Erfolg durchgeführte Dressage Masters ist auch im neuen Jahr wieder eingeplant, Organisator Fritz Pfändler möchte den Anlass zudem mit Springen erweitern.

Bei der Gemeinde Dielsdorf ist deshalb ein Baugesuch mit Objektbescheid «Ausbau für internationale

### Wo's Leute hat, hat's Pferde

Pferdehaltung und Pferdesport werden zwar zu den grünen Hobbys gezählt, viele Pferde, Ponys und Esel leben aber dort, wo auch die Bevölkerung gross ist. Fast 40 Prozent der von der Agate registrierten Equidenpopulation von total 112 936 Equiden leben im Gebiet des Ostschweizer Pferdesportverbandes, der Bedarf an einem nationalen Pferdezentrum dürfte damit ausgewiesen sein.

### Equidenzahlen Ostschweiz

AG	9033
AI/AR	907
GL	395
GR	5181
SG	6656
SH	1129
SZ	1734
TG	5825
ZG	1181
ZH	12 397

**Total 44 438**

(Quelle: Agate per  
13. September 2017)

>>



# Vom Profi



## Reithallen und Pferdestallungen

Beratung, Planung, Realisierung



Von der standardisierten, kostengünstigen Reithalle bis zur individuell geplanten Reitanlage erhalten Sie bei uns immer eine innovative, moderne, hochfunktionale und nachhaltige Lösung für Ihren erfolgreichen Reitsportbetrieb.

Wir steigen da ein,  
wo Sie uns brauchen.  
Bauen für den Pferdesport.

Industriestraße 17-23  
73489 Jagstzell, Germany  
Tel. +49 7967 90 90 - 0  
[www.schlosser-projekt.de](http://www.schlosser-projekt.de)



Foto: Elisabeth Weiland



Foto: Katja Stuppia

und nationale Reitturniere» eingereicht worden. Geht das Gesuch bei den Behörden schlank durch, wird der Spatenstich für Reithalle sowie ein Gebäude mit Gastboxen noch diesen Herbst getätigt. Schwierigkeiten sollten nach Einschätzung von Anton Kräuliger keine entstehen, zumal die Rennbahn Dielsdorf nach den durchgemachten Turbulenzen als Horse Park wieder ein gutes Ansehen bei der Gemeinde wie beim Kanton geniesst.

### Auf 50 Jahre sicher

Die Wiederbelebung der Pferderennbahn Dielsdorf sieht Unternehmer Kräuliger nicht als lukratives Geschäft. Vielmehr forcierte er den Ausbau des Horse Parks aus «Freude als Pferdemann», wobei er trotz enthusiastischem Vorwärts nach klaren wirtschaftlichen Grundsätzen handelt: «Die Anlage soll dauerhaft und selbsttragend sein. Ich habe wohl die Absicht, vorläufig noch über die Mehrheit an der AG zu verfügen. Nach und nach möchte ich aber die Anteile reduzieren. So verfügen bereits jetzt der Jockey Club und die Familie Würtenberger über je zehn Prozent und der Rennverein Zürich über 15 Prozent der Aktien.

Dass Anton Kräuliger als ehemaliger SVPS-Präsident den OKV gerne im Horse Park sehen würde, ist kein Ge-

heimnis. Im Gegenteil: Die Bedürfnisse des Ostschweizer Regionalverbandes für die Durchführung von Kursen würden optimal ins Konzept eines multifunktionalen Pferdezentrum passen. Platz ist vorhanden und der Baurechtsvertrag garantiert dem Pferdesport in der Spezialzone die Existenz für die kommenden 50 Jahre! Während es Boxen für Pferde gibt, existieren aber noch keine Unterkünfte für Kurse. Platz dafür ist vorhanden, bauen aber müsste der OKV sie selber. Die Horse Park Zürich-Dielsdorf AG sieht sich als Vermieter der Anlage und nicht als Organisator.

So offen wie sich OKV-Präsident Michael Hässig und Vize Peter Zeller bezüglich eines Standortes für ein Ostschweizer Pferdesportzentrum geben, so unbestimmt zeigen sich die sechs Sektoren zur Standortwahl eines NPZ Ostschweiz: Drei Sektoren sind gegen einen Verbleib in Frauenfeld, drei Sektoren haben sich dazu noch nicht geäußert. Hässig kann die Haltung verstehen: «Die Frauenfelder Allmend ist die grösste freie Fläche in der Ostschweiz. Aber was nützt es, wenn man sie nicht nutzen kann?»

Im OKV hat man sich sogar mit der Frage auseinandergesetzt, ob denn überhaupt ein zentraler Kursort nötig ist bei der grossen Anzahl sehr schöner Pferdesportanlagen. Für Hässig

Für OKV-Präsident Michael Hässig (Mitte) ist der Fahrplan klar: Die Mitglieder müssen entscheiden, wo sie ihr Pferdezentrum möchten.

Auf dem Breitfeld und im Reiterstadion Gründenmoos hat der OKV schon früher Präsenz gezeigt, umso willkommener wäre er mit einem Pferdezentrum.

durchaus ein Argument. Aber, ruft er in Erinnerung: «Es braucht eben auch eine Infrastruktur mit mindestens 24 Boxen sowie Unterkünfte für Kinder und Trainer.» Wenig Probleme sieht er mit der Finanzierung. Nebst den vom SVPS zugesicherten 100 000 Franken lassen sich hier wie dort Gelder frei machen über Baspo, Swissolympics oder die kantonalen Sportverbände, aus denen die Mitglieder kommen.

Frauenfeld, St. Gallen oder Horse Park – für OKV-Präsident Hässig liegt der Entscheid bei den Mitgliedern. Allerdings nicht bereits an der Versammlung vom 3. Dezember in St. Moritz, weil bis zu diesem Zeitpunkt noch zu wenig Informationen für einen definitiven Beschluss vorliegen würden. Vielmehr will man sich dort den Auftrag erteilen lassen, in welche Richtung weiter gearbeitet werden soll. Erst wenn konkrete Vorverträge präsentiert und die Kostenfolge – was kostet die Miete der Anlage für ein Wochenende oder was hat ein Verein für die Benützung zu bezahlen? – klar ersichtlich ist, soll ganz demokratisch über ein NPZ Ostschweiz abgestimmt werden. Dass bei dieser umworbene Brautschau noch eine schöne Mitgift heraussehen könnte, dürfte im OKV zusätzliche Freude bereiten.

Für den OKV eine komfortable Situation: In Frauenfeld will man den Regionalverband nicht ziehen lassen, im Horse Park wie in St. Gallen würde man ihn mit offenen Armen empfangen. Denn von der von einem Ostschweizer Pferdezentrum ausgehenden Ausstrahlung könnte jeder der drei Standorte nur profitieren. 🐾

# Frauenfeld – einst das Pferdesport-Mekka am Bodensee

Das Pferde einmal auf der Frauenfelder Allmend keine dominante Stellung mehr haben könnten, wäre noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen. Und doch ist es dazu gekommen, dass der OKV den Nutzungsvertrag gekündigt hat und sich nach Alternativen umsieht. Als «Pferdesport-Mekka am Bodensee» wurde Frauenfeld in den 1980er-Jahren noch als Austragungsort der Weltmeisterschaft der Fahrer 1974, der Europameisterschaft Concours Complet 1983, internationaler Araberschauen oder für die Lancierung des Galopp-Derbys gelobt. Und trotz Livesendungen am Fernsehen am Pfingstmontag drängten sich 10000 Besucher und mehr während der Rennen und S-Springen um das «Bronzene Pferd» und den «Goldenen Sporn» oder wenn es über «Gräben, Wälle und durchs Wasser» ging. Im zum 75-Jahr-Jubiläum des Rennvereins Frauenfeld herausgegebenen Buch «Pferdeland Schweiz» schrieb Werner Raths unter dem Titel «Frauenfeld – Markstein im Schweizer Pferdesport»: «Stadt und Rennverein sind nicht nur ein Zweckverband; man kann bei den beiden fast von einer recht langen Liebschaft sprechen. Die Stadtväter wissen sehr genau, dass der Name von Frauenfeld in der Schweiz – und darüber hinaus – bekannt ist, weil sein Rennverein die Pfingstrennen organisiert.»

Das abwechslungsreiche Gelände zwischen Thur und Stadt war aber

Begehrte Frauenfelder Allmend: Bereits bestehende Bauten für das Open Air versperrten am Derbytag die Sicht, auf einem Grossbildschirm liessen sich die Rennen dennoch verfolgen.

nicht nur das «Pferdesport-Mekka», es bot auch alles, was es für unvergessliche Ritte brauchte. Als ab 1973 die Open Airs Zehntausende auf die Allmend zog, wurde der Raum für Pferde langsam enger. Und dass sich weitere Begehrlichkeiten von allen Seiten zu häufen begannen, ist der Einmaligkeit dieses für schweizerische Verhältnisse unglaublich grossen Gebietes von 500 Hektaren zuzuschreiben.

Wohl unterstützt der Frauenfelder Stadtrat die Pferdezentrum Frauenfeld GmbH in ihren Aktivitäten, eine Garantie aber gibt es für Monika Locher Stäheli, Vorsitzende der Geschäftsleitung nicht. Doch: «Wir haben langfristige Verträge, welche noch Gültigkeit haben. Das Pferdezentrum möchte einerseits den Erhalt der bisherigen Anlagen sicherstellen und für das durch die Benutzerordnung weggefallene Gelände einen Ersatz erhal-

ten.» Weiterhin können Reithalle, Sandplätze, Rennbahn inkl. Innenbahn und Springplatz sowie die Militarysprünge, welche ausserhalb der Naturschutzzone sind, benutzt werden. Der Rückzug des OKV führt aber dazu, dass das Pferdezentrum respektive die angeschlossenen Vereine den Unterhalt wieder selber vollständig finanzieren müssen. Reiter und Fahrer aus OKV-Vereinen können somit die Pferdesportanlagen nicht mehr kostenlos nutzen.

Der Herbstrenntag soll ab 2018 zwar wegfallen und ins Frühlingsprogramm aufgenommen werden. «Aus Kostengründen, damit können wir viel Geld sparen», betont Heini Strehler vom Rennverein Frauenfeld. Ein Benutzerkonzept soll über den Winter mit der Stadt ausgearbeitet werden, mit dem Open Air stehe man zudem in einem guten Einvernehmen. 🐾



Foto: kay